

Vernetzte Alltags- gegenstände – wenn das Internet keinen Bildschirm braucht

Mit der fortschreitenden technologischen Entwicklung ändern sich die Erscheinungsformen von Computern. Sie brauchen nicht mehr unbedingt einen Bildschirm als Ausgabegerät oder eine Tastatur zur Eingabe. Kinder werden unter Umständen bereits im Kleinkindalter mit solchen neuen Formen konfrontiert – das gilt zum Beispiel für vernetztes Spielzeug oder Smart-Home-Anwendungen („Internet of Things“).

Zu beachten ist:

- **Oft sind vernetzte Geräte nicht als solche erkennbar:** Selbst in Spielsachen, wie in einer sprechenden Puppe, oder Haushaltsgeräten, wie einer Waschmaschine, können sich Computer verstecken. Besprechen Sie mit den Kindern auch Vor- und Nachteile von Smart-Home-Anwendungen, wie Alexa, Siri und Co.
- **Es gibt einen Unterschied zwischen Überwachung und Schutz:** Wenn ein Fahrrad mit einem Chip ausgestattet ist, kann das sehr sinnvoll sein, um es wiederzufinden, falls man es versteckt hat. Gleichzeitig können Eltern damit z.B. überprüfen, wo ihr Kind sich gerade aufhält. Nicht immer ist das erwünscht oder förderlich für das Vertrauen!
- **Aufzeichnungen und Zugriff:** Wer hat Zugang zu den Daten, die das Gerät aufzeichnet? Wer kann diese einsehen, wo werden diese gespeichert und an wen werden diese Daten noch weitergegeben?
- **Ausschalten können:** Lassen sich Computer, die nicht wie „klassische“ Computer aussehen, ausschalten?



Was Kinder wissen sollten

Nicht immer ist es einfach zu erkennen, ob ein Gerät, wie z.B. eine Waschmaschine oder ein Spielzeug, mit dem Internet verbunden ist oder nicht. Manchmal kann eine Internetfunktion an einem Gegenstand sehr praktisch sein – zum Beispiel, wenn ein Fahrrad mit Chip ausgestattet ist und man es so einfach wiederfinden kann. Gleichzeitig bedeutet das aber auch, dass man dich überwachen kann – wenn du zum Beispiel an einem Ort bist, wo du gerade nicht sein solltest. Besprich dies am besten mit deinen Eltern.



Was ist online?

ÜBUNG
13



Alter:	ab 6 Jahre
Material:	Übungsblatt „Was ist mit dem Internet verbunden?“ (S. 39)
Dauer:	30 Minuten
Digitale Kompetenzen digi.komp4:	1.2. „Ich kann digitale Geräte des täglichen Lebens benennen und verantwortungsvoll verwenden.“

Ziel

- Digitale Geräte, die mit dem Internet verbunden sind, erkennen können
- Vor- und Nachteile von internetfähigen Geräten reflektieren
- Wissen, wie man mit den Eltern reden kann, wenn man nicht überwacht werden möchte

Themen

#Internet_of_Things #Internet_of_Toys #Überwachung

Ablauf

Die Kinder überlegen anhand des Übungsblattes („Was ist mit dem Internet verbunden?“, S. 39), welche Geräte mit dem Internet verbunden sind.

Phase 1

Die Kinder kreuzen am Übungsblatt an, welche Geräte ihrer Meinung nach mit dem Internet verbunden sein können.

Phase 2

Die Lehrkraft diskutiert mit den Kindern anhand der gesetzten Kreuzchen folgende Fragen:

- Welche Geräte sind internetfähig?
- Welche Vor- und Nachteile hat das?
- Wie fühle ich mich, wenn ich weiß, dass meine Geräte mit dem Internet verbunden sind – beschützt oder überwacht? Fühle ich mich immer gleich oder ist mein Gefühl je nach Gerät unterschiedlich?

Lösungshinweise für die Lehrkraft:

Das Taschenmesser und das Klebeband sind nur dann internetfähig, wenn sie mit einem eigenen Chip markiert werden. Alle anderen Geräte gibt es bereits als „Smart-Version“ mit Internetfunktion.



Variante

Kinder suchen mit ihren Eltern zuhause oder auf der Straße nach Dingen, die mit dem Internet verbunden sein könnten, und machen Fotos davon. Diese werden dann in der Schule in der Größe von 5 x 5 cm ausgedruckt, ausgeschnitten und zusammen mit den Bildern der anderen Kinder zu einer Collage verarbeitet.



Übungsblatt „Was ist mit dem Internet verbunden?“ zu Übung 13: „Was ist online?“

ÜBUNG
13

